

Rückert, Friedrich: 21. (1837)

1 Viel schneller als der Schall ist, wie man weiß, das Licht;
2 Was aber schneller als das Licht sei, weiß man nicht.

3 Viel schneller als das Licht ist, denk ich, der Gedanke,
4 Der jeden Augenblick berührt des Denkens Schranke.

5 Doch auch die Schnelligkeit des Denkens scheint geringer
6 Als ein gedankenlos bewegter Schreibefinger.

7 Und übertroffen wird die Schnelligkeit im Schreiben
8 Von der des Lesens nur; wer kanns noch weiter treiben?

(Textopus: 21.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/16285>)